

Ungewöhnliche Schätze

Zwei Bilder stehen im Zentrum des Altarraumes der Pfungstädter Kirche. Eindrücklich fassen sie den Kern des christlichen Glaubens zusammen. Die Bilder wurden von dem zu seiner Zeit sehr bekannten Darmstädter Großherzoglichen Hofmaler August Noack (1822-1905) gemalt. Die Kreuzigung ist im Jahr 1893

datiert, die Auferstehung 1898. Bevor die beiden Bilder in die Pfungstädter Kirche kamen, waren sie in der Darmstädter Kunsthalle ausgestellt.

Neben dem Maler August Noack gibt es den Komponisten Friedrich Noack, dessen Weihnachtskantate die Kantorei am 2. Advent zu Gehör bringen wird.



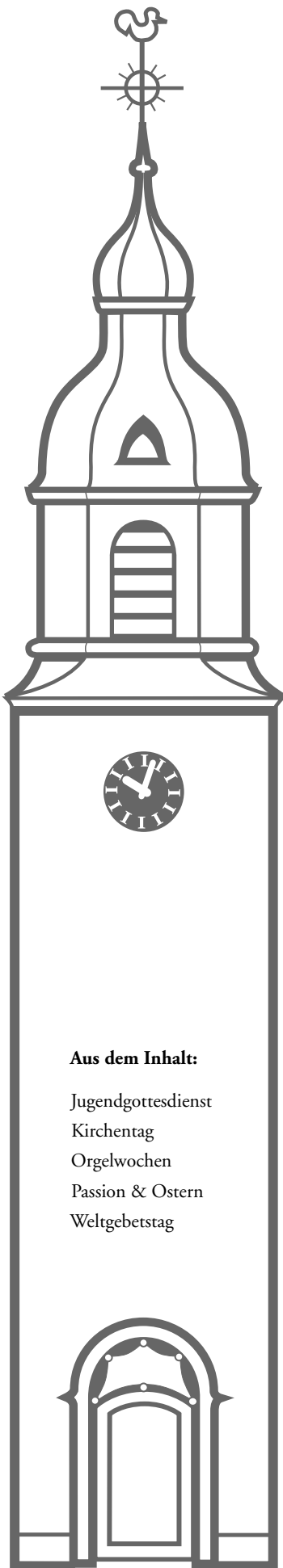
August Noack (1822-1905): Kreuzigung von 1893



August Noack: Auferstehung von 1898

Links der Kanzel findet sich die Szene der Kreuzigung. Maria trauert zusammen mit seinem Lieblingsjünger um Jesus. Er ist bereits tot. Die düstere Grundstimmung des Bildes und die Körperhaltung der beiden Trauernden spiegeln Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit wider, die Menschen angesichts von Leiden und Tod ergreift.

Rechts der Kanzel ist die Szene der Auferstehung Jesu zu sehen. Zwei Frauen, so berichtet der Evangelist Matthäus, Maria aus Magdala und die andere Maria wollen das Grab Jesu sehen und begegnen dem Auferstandenen. Die beiden Frauen sind voller Furcht und Freude über das, was sie kaum glauben können, aber doch sehen.



Aus dem Inhalt:

Jugendgottesdienst
Kirchentag
Orgelwochen
Passion & Ostern
Weltgebetstag

**Regelmäßige
Veranstaltungen im
Dietrich-Bonhoeffer-
Haus, Odenwaldstraße 1**
☎ (06157) 4399

Montags

9⁰⁰ Frauengymnastik
10⁰⁰ Frauengymnastik
15¹⁵ Jungschar
19⁰⁰ Patchwork
(2. im Monat)

Dienstags

11³⁰ Seniorenmittagstisch
14⁰⁰ Sonniger Herbst
(letzter im Monat)

Mittwochs

9⁰⁰ Gymnastik
10⁰⁰ Spielkreis Sausewind
11³⁰ Seniorenmittagstisch
13⁰⁰ Seniorenberatung
14⁵⁰ Spatzenchor
15⁴⁵ Kinderkantorei
19³⁰ Bastelkreis
(2. im Monat)
19³⁰ Gottesdienstkreis
(1. & 3. im Monat)
19⁴⁵ Kantorei

Donnerstags

9⁰⁰ Frauengymnastik
9⁰⁰ Spielkreis
15⁰⁰ Konfirmanden I
16³⁰ Konfirmanden II
18³⁰ Blockflöten-Ensemble
19³⁰ WWW-Club
(1. im Monat)
20⁰⁰ Männer kochen
(2. & 4. im Monat)

Sonntags

10⁰⁰ Kindergottesdienst

Impressum:

Die Kirchenzeitung wird herausgegeben vom Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Pfungstadt und vier Mal jährlich von den Konfirmandinnen und Konfirmanden an alle evangelischen Haushalte verteilt. Sie ist kostenlos. Auflage: 5000
Brack-Druck, Pfungstadt
Verantwortlich:
Gudrun Olschewski

Neue Pfadfindergruppe

Mädchen und Jungen zwischen sechs und acht Jahren aufgepasst: zusammen spielen, die Natur erleben, Geschichten hören, singen, basteln und viel erleben - all das bietet die neue Pfadfindergruppe im **Bonhoeffer-Haus**, Odenwaldstraße 1, **freitags von 15-16 Uhr**.

Nähere Informationen bei Gabi Jost-Kiel (☎ 808876) und Anja Schiroky (☎ 930295)



„Ich singe dir mit Herz und Mund“

Paul Gerhards Lieder sind nicht tot zu kriegen. Vor 400 Jahren wurde der evangelische

Pfarrer und Liederdichter geboren, am 12. März 1607. Viele seiner Lieder sind über den Bereich des evangelischen

Kirchengesangs hinaus bekannt geworden wie das Abendlied „Nun ruhen alle Wälder“ oder das Sommerlied „Geh aus mein Herz und suche Freud“. Das Paul-Gerhardt-Jahr 2007 erinnert mit vielen Veranstaltungen an den wohl bedeutendsten protestantischen Liederdichter - so auch in Pfungstadt beim Mitsingegottesdienst, Sonntag, 6. Mai um 10 Uhr (*siehe letzte Seite*).

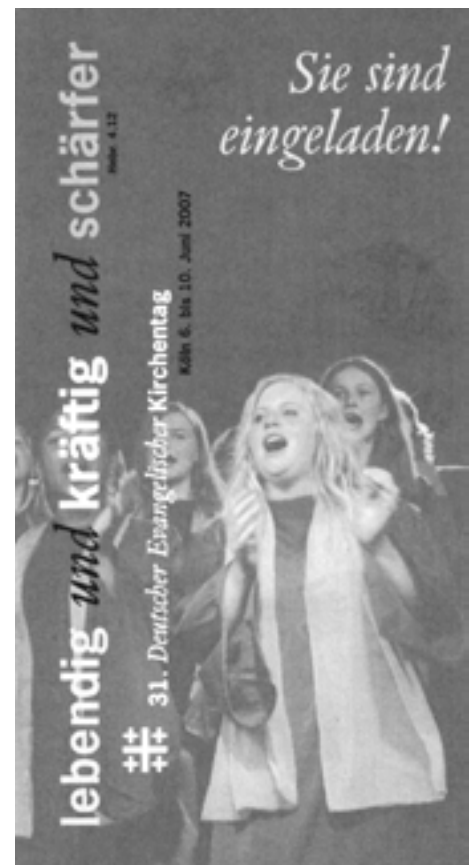
Plattform für kritische Debatten und fröhliches Festival Kirchentag 2007

Mit Riesenschritten geht es auf den 31. Deutschen Evangelischen Kirchentag vom **6. bis 10. Juni 2007** in Köln zu. Mehr als 100.000 Menschen werden erwartet zu gemeinsamen Diskussionen, zu Vorträgen, Konzerten, zu Tanz und Gesang - zu einem Fest des Glaubens und der Stille, zu einem Fest des fröhlichen Feierns und des lustvollen Miteinanders unter dem Motto „Lebendig und kräftig und schärfer“.

Entfaltet werden soll das Leitwort aus dem Hebräerbrief auf dem Kirchentag in drei Themenbereichen „Mensch“, „Gemeinschaft“ und „Welt“.

Fahren Sie mit dem Evangelischen Dekanat Darmstadt-Land zum Kirchentag nach Köln: Transfer von Ober-Ramstadt nach Köln im Reisebus (Zusteigemöglichkeit in Darmstadt-Hauptbahnhof), Unterbringung in Einzel- oder Gemeinschaftsquartier möglich, Dauerkarten. Ansprechpartner Ingo Mörl, Telefon (06154) 694337, email: Ingo.moerl.dek.darmstadt-land@ekhn-net.de.

Anmeldeschluss: 23. März 2007.





Der Evangelist Matthäus (28,1ff) berichtet, dass zwei Frauen, Maria aus Magdala und die andere Maria, das Grab sehen wollen. Nachdem ein Engel den Stein weggerollt hat, die Wächter ohnmächtig werden und der Engel ihnen alles erklärt, begegnet ihnen Jesus. Die beiden Frauen sind voller Furcht und Freude über das, was sie kaum glauben können, aber doch sehen.

Der gekreuzigte und tote Jesus macht deutlich, wie weit Menschen gehen: Verrat, Zusammenspiel von religiöser und weltlicher Macht, Folter und Hinrichtung. Es ist ein düsteres, ja, dunkles Bild - selbst der Mond ist nur als schmale Sichel am Himmel zu sehen. Es ist ein Bild voller Trauer. Maria und der Lieblingsjünger wissen, was sie verloren haben.



„Erscheine mir zum Schilde, / zum Trost in meinem Tod / und lass mich sehn dein Bilde / in deiner Kreuzesnot. / Da will ich nach dir blicken, / da will ich glaubensvoll / dich fest an mein Herz drücken. / Wer so stirbt, der stirbt wohl.“

Paul Gerhardt

Schritte hinter das Kreuz

Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden! Der alte Ostergruß macht Mut zum Leben. „Auferstanden“: Das Wort geht nicht so leicht über die Lippen und doch ist es vertraut, voller Wärme, Hoffnung und Trost. „Jesus lebt“, sagen manche und verkürzen damit den Sieg über den Tod. „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?“, fragen die Engel im Grab die Frauen. „Er ist nicht hier, er ist auferstanden.“

Die ersten Zeuginnen sagen es weiter. Alles nur Geschwätz, sagen die Männer und sehen selbst nach. Bei den Toten ist Jesus nicht, auch nicht bei den Lebenden. Er ist aber auch nicht einfach aufgestanden und weggegangen oder weitergezogen. Seine Schüler dürfen ihn noch mal sehen und Abschied nehmen. Sie sehen: Jesus hat den Tod überwunden. Das Leben ist stärker als alle Angst vor dem Leben und dem Sterben.

Auch wir suchen den Auferstandenen manchmal eher bei den Toten. Wir begleiten Jesus durch die Passionszeit in Gottesdiensten und Andachten. Karfreitag nehmen wir Abschied. Und manchmal bleiben wir dann unterm Kreuz einfach stehen. Sehen es als

Zeichen des Todes, vergraben uns in düsteren Stimmungen wir sehen zu Boden, statt auf das Licht des Auferstandenen, der uns entgegenkommt.

Unser Verstand weigert sich, an einen neuen Anfang zu glauben. Vielleicht irgendwann, eines Tages, aber schon hier und heute? Im Kreuz begegnen sich Tod und Leben. Trauer und Grabesruhe sind deshalb wichtig. Sie lindern Schmerzen und Angst. Und sie machen Schritte ins Leben wieder möglich. Schritte hinter das Kreuz, ins Licht der Auferstehung. Dorthin, wo alles Leben zum Ziel kommt, gut aufgehoben ist - Vergangenes, Gegenwärtiges und Kommendes.

Dieses Licht können wir sehen und spüren, wo Menschen in Frieden leben, liebevoll miteinander umgehen, aufeinander achten. Dort begegnen wir dem Auferstandenen: in einem Blick, einer Geste, in Freude, aber auch in Angst, im Hoffen und Vertrauen. Und wir sehen es am Ostermorgen, wenn auch wir uns gegenseitig vergewissernd zurufen: „Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!“

Ihr Pfarrer Michael Dietrich

Zu wissen

Zu wissen, dass man es nicht schaffen wird;

zu wissen, dass man nicht überall sein kann;

zu wissen, dass man nicht immer die richtigen Worte findet;

zu wissen, dass man versagen wird;

zu wissen, dass man trotzdem geliebt und angenommen ist,

und so freudig den neuen Tag beginnen und bereit sein, ihn zu erleben.

Das ist Leben.



„Unter Gottes Zelt vereint“ - Weltgebetstag aus Paraguay

Millionen Christinnen weltweit werden erfahren, wo Paraguay liegt, denn der Gottesdienst zum Weltgebetstag 2007 kommt aus dem lateinamerikanischen Land. Über 90 Prozent der Menschen in Paraguay haben eingeborene und europäische Vorfahren. Nur zwei Prozent gehören heute noch zur Urbevölkerung. Sie leben überwiegend im Gran Chaco,

dem Savannen- und Trockenwaldgebiet im Westen des Landes, müssen um ihre Rechte kämpfen, um Land und um Wasser. 80 Prozent des guten Landes gehört einem Prozent der Großgrundbesitzer. Ein Drittel aller Bauern und Bäuerinnen sind Landlose. Die Hälfte der Bevölkerung lebt unter der Armutsgrenze. Zur Zeit wandern aus wirtschaftlicher Not rund 2000 Menschen, vor allem Frauen, monatlich in Nachbarländer aus: in die USA und neuerdings vor allem nach Spanien.

Die 1811 errungene staatliche Unabhängigkeit musste das Land bedingt durch seine Zentrallage in verlustreichen Kriegen mit den Nachbarstaaten verteidigen. Bis heute unvergessen: Die Hälfte der Bevölkerung wurde im Krieg 1865/70 ausgelöscht. Ebenso traumatisch ist die Erinnerung an die Diktatur des deutschstämmigen Generals Alfredo Stroessner von 1954 bis 1989. Die Menschen erlebten auf vielfache Weise Gewalt und Menschenrechtsverletzungen, Widerständler wurden ermordet, wenn sie nicht ins Ausland flohen. Die Republik droht immer wieder an den großen Problemen der Armut, Arbeitslosigkeit, Ungerechtigkeit und an der Vestrückung in die alte stroessnersche Colorado-Partei zu scheitern.

Die Frauen versuchen angesichts all der Probleme dieses Schwellenlandes „unter Gottes Zelt vereint“ an die heilende und belebende

Kraft Gottes zu glauben. Sie erinnern in ihrem Gottesdienst an die fast hoffnungslos unfruchtbare Sara, die in ihrem Zelt gegen alle Vernunft

gläubig ihrem verheißenen Sohn Isaak entgegenlacht. Mit dem Symbol der paraguayischen Nanduti-Spitze, die aus einzelnen filigranen Teilen zu einem wunderbaren Ganzen zusammengefügt ist, machen sie Mut, an die verbindende Kraft Gottes zu glauben, weltweit dafür zu beten und vereint unter Gottes Zelt in ökumenischer Vielfalt füreinander einzustehen.



Weltgebetstagskomitee 2007:
26 Frauen aus zehn
Konfessionen Paraguays

In den USA sammelten sich 1887 Christinnen zu einem ersten Gebetstag. 1946 riefen Amerikanerinnen anlässlich des Weltgebetstages in Berlin deutsche Frauen zur Versöhnung nach dem Zweiten Weltkrieg auf. Seit 1949 wird dieser Tag auch in ganz Deutschland gefeiert. Informationen unter: www.weltgebetstag.de



Weltgebetstag in Pfungstadt

Freitag, 2. März 2007

14³⁰ Uhr

Informationen über das Land und die Lebenssituation von Frauen in Paraguay

Martin-Luther-Haus, Sandstraße 77

17 Uhr

„Unter Gottes Zelt vereint“
Ökumenischer Gottesdienst
St. Antonius, Bahnhofstraße



Im Armenviertel Chacarita der Hauptstadt Asunción: Ermelinda Fernández, 23 Jahr alt und arbeitslos, lebt mit ihrer Mutter und drei jüngeren Geschwistern in einer Holzhütte. Zu fünf teilen sie sich einen Raum mit zwei Betten. Kochstelle und Küchentisch stehen im Freien.

Fastenaktion der Evangelischen Kirche



„Atempause - spüren, wie das Leben fließt“ lautet das Motto der Fastenaktion „Sieben Wochen ohne“ 2007. Wir leben in Zeiten, in denen es nur wenige Momente fürs Innehalten gibt. Wer das schmerzlich spürt, der sehnt sich danach, das zu unterbrechen. Und so ist die Passionszeit, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern, für viele ein willkommener Anlass, nach den Kraftquellen ihres Leben zu suchen, sich neu auf Gott auszurichten. Und so manch einer hat dabei schon die Meditation und das Gebet für sich (wieder-) entdeckt.

Im Wissen darum, dass die „sieben Wochen Ohne“ nicht allein durchlebt werden, sondern viele Menschen mitmachen,

macht es Spaß, die Quellen des Lebens zu entdecken (1. Woche), Oasen der Stille für sich zu finden (2. Woche), zu spüren, wie das Leben fließt (3. Woche). Dann kommt der Moment, von Gewohntem loszulassen (4. Woche), und einfach dem Fluss des Lebens zu folgen (5. Woche). So ermutigt, kann neue Kraft geschöpft werden (6. Woche), um den Weg, der sich eröffnet, zu Ende zu gehen (7. Woche).

Dass Bewusstsein, innezuhalten, eingeschliffene Verhaltensweisen zu überdenken und sich auf das Neue einzulassen, aus „Weniger“ „Mehr“ zu machen, wird Ihnen neue Perspektiven eröffnen. Machen auch Sie einmal eine Pause – eine „Atempause“.

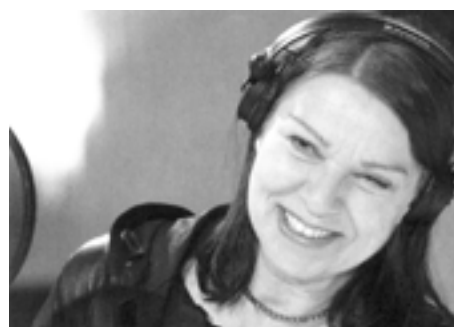
„Sieben Wochen ohne“ ... denn weniger ist mehr

Seit rund 25 Jahren lädt die Fastenaktion „Sieben Wochen ohne“ dazu ein, die Zeit von Aschermittwoch bis Ostersonntag bewusst zu erleben und zu gestalten. Heute nehmen an der Aktion rund zwei Millionen Christen teil. Die einen, indem sie auf Essen oder Genussmittel verzichten. Andere

wollen sich auf die wesentlichen Dinge des Lebens besinnen und ihren Alltagstrott durchbrechen. Verzicht eröffnet neue Einsichten, macht den Weg frei für neue Zugänge zur eigenen Spiritualität und zum Nächsten. www.7-Wochen-ohne.de

Inga Rumpf - nachgefragt

Es mag paradox klingen, doch für mich bedeutet Verzicht oftmals eine Steigerung der Intensität - einer Intensität des (Er-)Lebens, die erst durch das bewusste Weglassen der zahllosen überflüssigen Dinge um einen herum erzielt wird. Mein höchster Genuss aber ist das Leben selbst. Und darauf will ich nicht verzichten, genauso wenig wie auf die wichtigsten Menschen: meine Freunde!



Inga Rumpf, Musikerin, Soulsängerin & Komponistin

SIEBEN
WOCHEN
OHNE

Was bedeutet für Sie
Verzicht, Frau Rumpf?

**dienstags
19 Uhr**
in der Kirche
27. Februar
6. März
13. März
20. März
27. März
3. April



Ökumenischer Jugendgottesdienst

1. April, 18 Uhr

Bonhoeffer-Haus,
Odenwaldstraße 1

Martin Kleespieß
Anke Leuthold

„Praystation“

18. Mai, 18 Uhr

Evangelische Kirche

Susanne Frenzl & Team
Gudrun Olschewski

25. März 2007:
Beginn der Sommerzeit!



Passionsandachten

In der Passionszeit zwischen Aschermittwoch und Ostern findet jeden Dienstag um **19 Uhr** in der Kirche eine Passionsandacht statt. Vorbereitet und durchgeführt werden die Andachten von dem Team des Gebets für Jedermann und dem Pfarrteam.



Stichwort: Aschermittwoch und Passionszeit

Mit dem Aschermittwoch beginnt die rund 40-tägige Fasten- oder Passionszeit vor Ostern. Der Verzicht auf Speisen und Getränke wie Fleisch oder Wein oder auch auf den Fernsehkonsum gilt als Symbol der Buße und der spirituellen Erneuerung. In den sieben Wochen vor dem Osterfest nehmen sich viele Christinnen und Christen

Zeit für Ruhe, Besinnung und Gebet, um sich selbst und Gott näher zu kommen. In der evangelischen Kirche beteiligen sich jedes Jahr mehr als zwei Millionen Teilnehmer an der Fasteninitiative „Sieben Wochen ohne“, um aus den gewohnten Konsum- und Verhaltensweisen auszusteigen und neue Lebensziele zu finden.

Gründonnerstag mit Tisch-Abend-Mahl

Am Gründonnerstag erinnern sich christliche Gemeinden in aller Welt an den Abend, an dem Jesus mit seinen Jüngern zum letzten das Abendmahl gefeiert hat, bevor er verhaftet und zum Tod am Kreuz verurteilt wurde. Wie im vergangenen Jahr wird der Gottesdienst am Gründonnerstag,

5. April, um 19 Uhr, nicht in der Kirche, sondern im **Dietrich-Bonhoeffer-Haus**, Odenwaldstraße 1, stattfinden. Um einen großen Tisch sitzend werden Brot und Wein miteinander geteilt. Im Anschluss an den Gottesdienst wird es ein einfaches Abendessen geben. Feiern Sie mit.

Osternacht-Gottesdienst

Am frühen Ostermorgen bei Sonnenaufgang an die Auferstehung Jesu Christi zu erinnern, hat in Pfungstadt Tradition. Dazu lädt der Gottesdienst mit Taufe, **Sonntag, 8. April, um 6 Uhr** in der Kirche ein. Im Anschluss an den Gottesdienst wird wieder ein Osterfrühstück vorbereitet sein.



Stichwort: Ostern

Ostern ist das älteste und höchste Fest der christlichen Gemeinden. Der Gottesdienst in der Osternacht oder am frühen Ostermorgen ist das Herzstück des Kirchenjahres. Christinnen und Christen erinnern sich weltweit an die Auferstehung Jesu Christi von den Toten nach seinem Leiden und Sterben am Kreuz. Das Osterfest ist Symbol für den Sieg des Lebens über den Tod. In der frühen Kirche waren Taufen in der Osternacht besonders beliebt.

Die Herkunft des Namens ist nicht völlig geklärt. Volkstümlich wurde er von der Frühlingsgöttin „Ostara“ abgeleitet. Möglicherweise ist er auch das Ergebnis eines Übersetzungsfehlers. Die lateinische Bezeichnung für die Osterwoche („Weiße Woche“/ „hebdomada in albis“) wurde Religionshistorikern zufolge mit dem Wort für die Morgenröte „alba“- auf Althochdeutsch „eostarun“- in Verbindung gebracht.

Gottesdienste im März 2007

2. März 2007 - Freitag

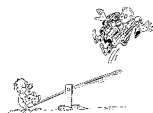
17⁰⁰ Weltgebetstag, Ökumenisches Team,
St. Antonius

4. März 2007 - Reminiszere

10⁰⁰ Gottesdienst, Gudrun Olschewski
10⁰⁰ Gottesdienst für groß und klein
im DBH, Anke Leuthold & Team

7. März 2007 - Mittwoch

17⁰⁰ Krabbelgottesdienst
Gudrun Olschewski



Sonntags, 10⁰⁰ Kindergottesdienst, DBH

11. März 2007 - Okuli

10⁰⁰ Gottesdienst
11³⁰ Taufgottesdienst, Michael Dietrich

18. März 2007 - Lätare

10⁰⁰ Gottesdienst mit Vorkonfirmanden
Gudrun Olschewski, Susanne Frenzl
17⁰⁰ Musikalische Vesper
Kantor Christian Lorenz

25. März 2007 - Judika

10⁰⁰ Gottesdienst mit Abendmahl (E)
zur Goldenen Konfirmation
Anke Leuthold

Gottesdienste im April 2007

1. April 2007 - Palmarum

10⁰⁰ Gottesdienst, Reinhard Herrenbrück
10⁰⁰ Gottesdienst für groß und klein
im DBH, Anke Leuthold & Team

5. April 2007 - Gründonnerstag

19⁰⁰ Gottesdienst mit Tischabendmahl (G)
im DBH, Anke Leuthold

6. April 2007 - Karfreitag

10⁰⁰ Gottesdienst mit Abendmahl (E)
Gudrun Olschewski

8. April 2007 - Ostersonntag

6⁰⁰ Osternachtsgottesdienst
Gudrun Olschewski, Michael Dietrich
anschließend Osterfrühstück

10⁰⁰ Gottesdienst mit Abendmahl (G)
Anke Leuthold

9. April 2007 - Ostermontag

10⁰⁰ Gottesdienst mit Taufen
Gudrun Olschewski

15. April 2007 - Quasimodogeniti

10⁰⁰ Gottesdienst, Michael Dietrich

22. April 2007 - Misericordias Domini

10⁰⁰ Ökumenischer Gottesdienst zum
Auftritt der Suchtpräventionswoche
Michael Dietrich & Jeanette Baumung

29. April 2007 - Jubilare

10⁰⁰ Gottesdienst mit Abendmahl (G)
Reinhard Herrenbrück

Gottesdienste im Mai und Anfang Juni 2007

6. Mai 2007 - Kantate

10⁰⁰ Mitsingegottesdienst zum
400. Geburtstag von Paul Gerhardt
Michael Dietrich & Projektchor
10⁰⁰ Gottesdienst für groß und klein im
DBH, Anke Leuthold & Team
18⁰⁰ Jugendgottesdienst Praystation, Team

13. Mai 2007 - Rogate

10⁰⁰ Gottesdienst mit Taufe
Gudrun Olschewski

17. Mai 2007 - Himmelfahrt

10⁰⁰ Gottesdienst im Grünen
Goethestraße 12, Anke Leuthold

20. Mai 2007 - Exaudi

10⁰⁰ Gottesdienst, Michael Dietrich

23. Mai 2007 - Mittwoch

17⁰⁰ Krabbelgottesdienst
Gudrun Olschewski

27. Mai 2007 - Pfingsten

10⁰⁰ Vorstellung der Konfirmanden (DBH I)
11³⁰ Vorstellung der Konfirmanden (DBH II)
Anke Leuthold & Michael Dietrich

28. Mai 2007 - Pfingstmontag

10⁰⁰ Gottesdienst mit Abendmahl (E)
Gudrun Olschewski

3. Juni 2007 - Trinitatis

10⁰⁰ Vorstellung der Konfirmanden (MLH I)
11³⁰ Vorstellung der Konfirmanden (MLH II)
Gudrun Olschewski & Susanne Frenzl

G = Gemeinschaftskelch; **E** = Einzelkelch

Regelmäßige

Veranstaltungen im

Martin-Luther-Haus

Sandstraße 77
☎ (06157) 2232

Montags

9⁰⁰ Flohhippers
9⁰⁰ Stoppelhopser
19⁰⁰ Bastelkreis der
Frauenhilfe

Dienstags

10⁰⁰ Sandstrolche
14⁰⁰ Frauenhilfe
14⁰⁰ Seniorenkreis
(2. im Monat)
19⁰⁰ Shalomnesen
(Jugendgruppe)
20⁰⁰ Gespräche über
der Bibel
(nach Ankündigung)

Mittwochs

9⁰⁰ Flohhippers
9⁰⁰ Stoppelhopser
14³⁰ Spatzenchor
15⁴⁵ Kinderkantorei

18⁰⁰ ASS-Suchtberatung

18⁰⁰ ASS-Frauengruppe
(1. im Monat)

☎ (06157) 2232

19³⁰ Posaunenchor

20⁰⁰ Landfrauen

Donnerstags

9³⁰ Gymnastik der
Frauenhilfe
9³⁰ Schlümpfe
15⁰⁰ Konfirmanden I
16³⁰ Konfirmanden II
18³⁰ ClueLess
(Jugendgruppe)

Freitags

9⁰⁰ Flohhippers
9⁰⁰ Stoppelhopser

Kaplaneigasse 8

Mittwochs

14³⁰-16⁰⁰ Kleiderkammer
(1. & 3. im Monat)

Gemeindepfarrämter

Pfarrerin Gudrun Olschewski
Pfarrer Michael Dietrich
Kaplaneigasse 10
☎ (06157) 4451
☎ (06157) 2006
✉ dietricholschewski@t-online.de

Pfarrvikarin Anke Leuthold
Goethestraße 12
☎ (06157) 85602
☎ (06157) 86309
✉ anke.leuthold.kgm.pfungstadt@ekhn-net.de

Vorsitzende des Kirchenvorstandes

Helga Meier

Gemeindebüro

Mo, Di, Fr 9-11 Uhr
Mi 15-18 Uhr
Kirsten Becker-Nürnberger
Bettina Meyer, Sabine Preisak
Goethestrasse 12
64319 Pfungstadt
☎ (06157) 2007
☎ (06157) 86309
✉ ev.kirchengemeinde.pfungstadt@ekhn-net.de

Gemeindepädagogin

Susanne Frenzl
Kaplaneigasse 10
☎ (06157) 2477
✉ susanne.frenzl.kgm.pfungstadt@ekhn-net.de

Küsterin

Lydia Kimbel
☎ (06157) 86826

Kantor

Christian Lorenz
☎ (06157) 986165
✉ lorenzkimu@aol.com

Dietrich-Bonhoeffer-Kindergarten

Odenwaldstraße 7
Barbara Jacobs
☎ (06157) 990204

Kindergarten Goethestraße

Goethestraße 14-20
Angelika Flieger-Knoth
☎ (06157) 86377

Konto der Gemeinde

Konto-Nr. 290 064 74
BLZ 508 501 50
Sparkasse Darmstadt

Evangelische Kirche

Kirchstrasse 33

www.kirche-pfungstadt.de

Zweite Pfungstädter Orgelwoche

Zum zweiten Mal finden in der Evangelischen Martinskirche in Pfungstadt, Kirchstraße 33, Orgelwochen statt. An fünf Abenden von April bis Mai werden international renommierte Organisten jeweils donnerstags ab 20 Uhr an der historischen Johann-Hartmann-Bernhard-Orgel konzertieren. Zwei Schwerpunkte wird der Zyklus im Jahr 2007 haben: Bach und Buxtehude. Der große Lübecker Meister Dieterich Buxtehude hat in diesem

Jahr seinen 300. Todestag und ist sicher einer der bedeutendsten Komponisten in der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts in Deutschland. Johann Sebastian Bach ging 1705 etwa 400km zu Fuß, um Buxtehudes Abendmusiken zu hören.

Der Eintritt zu den Konzerten ist frei. Um weiterhin Konzerte mit Interpreten von internationalem Rang anbieten zu können, ist die Kirchengemeinde Pfungstadt auf Ihre Spenden angewiesen.

12. April 20 Uhr	Zweite Pfungstädter Orgelwochen - Konzert I	<i>Christian Lorenz</i> Werke von J.L.Krebs und Ch.M.Widor
19. April 20 Uhr	Zweite Pfungstädter Orgelwochen - Konzert II	<i>Milena Aroutjunova</i> (St. Petersburg/Luxemburg) Werke von J.S.Bach
26. April 20 Uhr	Zweite Pfungstädter Orgelwochen - Konzert III	<i>Hans-Christoph Becker-Foss</i> (Hameln) Werke von D.Buxtehude
3. Mai 20 Uhr	Zweite Pfungstädter Orgelwochen - Konzert IV	<i>Peter Dicke</i> (Spay) J.S.Bach, Die Kunst der Fuge
10. Mai 20 Uhr	Zweite Pfungstädter Orgelwochen - Konzert V	<i>Christian Lorenz und das Pfungstädter Akkordeon-Ensemble</i> Werke von D.Buxtehude u.a.

Konzert für Kinder

Erstmalig in der Reihe der Orgelwochen gibt es ein **Konzert für Kinder**. Dienstag, **24. April** um **17 Uhr** wird Christian Lorenz in einem halbstündigen Konzert die Orgel spielen und erklären. Eingeladen sind vor allem Kinder im Grundschulalter. Im Anschluss wird eine Orgelführung angeboten.

Musikalische Vesper

Zur musikalischen Vesper lädt die Evangelische Kirchengemeinde am **18. März** um **17 Uhr** in die Kirche ein. Das genaue Programm stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Mitwirken werden unter anderem die aus den letztjährigen Orgelwochen bekannten Frank Stanzl und Martin West. Außerdem wird die Mezzosopranistin Sabine Fues, die im November ein ganzes Programm gestalten wird, mit dabei sein. Auch Bläser und Streicher werden erwartet.

Mitsingegottesdienst

Der Gottesdienst mit dem Namen Kantate nach Psalm 98 „Singet dem Herrn eine neues Lied“ ist in diesem Jahr durch Lieder von Paul Gerhardt geprägt und wird am **6. Mai** um 10 Uhr als Mitsingegottesdienst in der Evangelischen Kirche gefeiert. Anlass ist das 400. Geburtsjahr des Liederdichters Paul Gerhardt.

Wer Freude hat, bei diesem **Projektchor** mitzusingen, ist herzlich eingeladen. Geprüft wird Samstag, zwischen 14 und 18 Uhr im Bonhoeffer-Haus, Odenwaldstraße 1, Pausen mit Kaffee und Kuchen inbegriffen. Es werden Lieder von Paul Gerhardt in verschiedenen Chorsätzen einstudiert, die dann im Sonntagsgottesdienst zu Gehör gebracht werden.

Wer mitsingen will, melde sich bitte bei Christian Lorenz, Telefon (06157) 986 165.